



DAS LIED DES
BLUTES

ANTHONY RYAN

Hobbit 
Presse 
Klett-Cotta

würde ihn beleidigen und Euch entehren.«

Er sah mich kurz mit seinen dunklen Augen an, bevor er Aruan zulächelte. »Eine solche Großzügigkeit kann ich nicht ablehnen.« Er nahm den Edelstein entgegen. »Ich werde ihn bis an mein Lebensende aufbewahren.«

»Das hoffe ich nicht«, erwiderte Aruan mit einem Lachen. »Ein Mann behält einen Edelstein nur, wenn er keinen Grund hat, ihn zu verkaufen.«

»Ihr da!«, ertönte eine Stimme von dem Schiff, das ein Stück den Kai hinunter festgemacht war – eine stattliche meldeneische Galeere, deren zahllose Ruder und breiter Rumpf sie als Frachtschiff auswiesen und nicht als eines der sagemumwobenen Kriegsschiffe dieses Volkes. Ein stämmiger Mann mit einem

üppigen schwarzen Bart, der an seinem roten Kopftuch als Kapitän des Schiffes zu erkennen war, winkte vom Bug her. »Bringt den Hoffnungstöter an Bord, ihr alpiranischen Hunde!«, schrie er mit typisch meldeneischer Höflichkeit. »Wenn ihr noch länger hier rumpalavert, verpassen wir die Flut.«

»Unsere Passage zu den Inseln wartet«, sagte ich zu dem Gefangenen und ergriff mein Reisegepäck. »Wir sollten lieber nicht den Zorn des Kapitäns auf uns ziehen.«

»Es ist also wahr?«, sagte Aruan. »Ihr fahrt zu den Inseln, um für die edle Dame zu kämpfen?« Sein Tonfall missfiel mir – er hatte etwas unangenehm Ehrfürchtiges an sich.

»Es ist wahr.«

Al Sorna drückte kurz Aruans Hände und

nickte dem Hauptmann der Garde zu, bevor er sich mir zuwandte. »Lord Verniers. Sollen wir?«



»Vermutlich bist du einer der verdienstvollsten Speichellecker des Kaisers, Schreiberling« – der Kapitän tippte mir mit dem Finger gegen die Brust –, »aber dieses Schiff ist mein Königreich. Du wirst hier in dieser Koje schlafen, oder ich lasse dich während der gesamten Reise an den Hauptmast binden.«

Er hatte uns unser Quartier gezeigt, einen abgeteilten Bereich des Frachtraums nahe dem Bug. Es stank dort nach Salzwasser, Kieljauche und den vielfältigsten Gerüchen der Fracht – eine süßliche, Übelkeit erregende Mischung aus

Obst, Stockfisch und den zahllosen Gewürzen, für die das Kaiserreich berühmt war. Ich musste ein Würgen unterdrücken.

»Ich bin Lord Verniers Alishe Someren, kaiserlicher Geschichtsschreiber, Erster der Gelehrten und ehrwürdiger Diener des Kaisers«, erwiderte ich. Meine Worte klangen durch das Taschentuch vor meinem Mund ein wenig gedämpft. »Ich bin ein Abgesandter der Schiffsherren und offizielle Eskorte des kaiserlichen Gefangenen. Du wirst mich mit Respekt behandeln, Pirat, oder ich hole auf der Stelle zwanzig Gardisten an Bord und lasse dich vor den Augen deiner Mannschaft auspeitschen.«

Der Kapitän beugte sich zu mir; unglaublicherweise roch sein Atem noch schlimmer als der Frachtraum. »Dann hätte

ich einundzwanzig Leichen, die ich an die Schwertwale verfüttern kann, sobald wir den Hafen verlassen haben, Schreiberling.«

Al Sorna trat mit dem Fuß gegen einen der Schlafsäcke auf dem Deck und warf einen kurzen Blick in die Runde. »Das wird genügen. Wir brauchen noch Essen und Wasser.«

»Ihr habt ernsthaft vor, in diesem Rattenloch zu schlafen?«, empörte ich mich. »Das ist widerlich.«

»Ihr solltet mal in einem Kerker übernachten. Dort gibt es wirklich Ratten zuhauf.« Er wandte sich dem Kapitän zu. »Das Wasserfass befindet sich auf dem Vorderdeck?«

Der Kapitän fuhr sich mit den dicken Fingern durch seinen üppigen Bart und